

Zeitschrift: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche

Band: 13 (1957)

Heft: 1-4: Symposium über Arteriosklerose = Symposium sur l'artériosclérose = Symposium on arteriosclerosis

Vorwort: Begrüssungsansprache des Präsidenten

Autor: Gigon, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Begrüßungsansprache des Präsidenten

Prof. A. Gigon, Basel

Ich habe die große Ehre, Sie im Namen der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften herzlich willkommen zu heißen und Ihnen zu danken, daß Sie, unserer Einladung Folge leistend, aus vier Erdteilen hergekommen sind, um am Symposium über Arteriosklerose teilzunehmen.

Die Schweiz ist die älteste Demokratie der Welt, und auf Schweizer Boden ist im 1. Jahrhundert nach Christus von Kaiser Vespasian mit Hilfe griechischer Ärzte in Aventicum, der Hauptstadt des zur römischen Kolonie gewordenen Helvetiens, die erste medizinische Fakultät nördlich der Alpen gegründet worden.

Die Reste des Gebäudes, in dem das Institut seinen Sitz hatte, sind ausgegraben worden. Ein Stein mit einer von griechischen Ärzten zu Ehren der Gottheiten des Kaiserhauses verfaßten Inschrift ist Zeuge dieser frühen Stätte medizinischer Forschung. In die Außenwand der Kirche von Avenches eingemauert, ist er heute noch zu sehen, und in der Inschrift sind die Worte «Medicis et professoribus» deutlich zu erkennen. Sie haben für das Signet der Akademie sinnvolle Verwendung gefunden.

Basel selbst besitzt die älteste Universität der Schweiz. Die Akademie aber, der Sie die Ehre Ihres Besuches erweisen, wurde 1943 gegründet und ist wohl eine der jüngsten der Welt.

Wir wünschen erfolgreiche Arbeit und hoffen, daß das Symposium allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben werde. Möge die wissenschaftliche Aussprache Früchte bringen, und möge es vergönnt sein, alte Bande der Freundschaft fester zu knüpfen und zahlreiche neue Freunde zu gewinnen.